

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf., Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretznig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 136

Sonnabend, den 13. November 1909.

61. Jahrgang.

### Das Wichtigste.

Das Schwurgericht Bautzen verurteilte gestern den Rutscher Emil Richard Better aus Bischoheim wegen Mordes zum Tode. (S. Verhandlungsbericht.) Die freisinnigen Abgeordneten der Zweiten Kammer haben sich als Fraktion der Freisinnigen Volkspartei konstituiert. Der Konservative Landesverein im Königreich Sachsen hält Donnerstag, den 25. November, auf dem Königl. Belvedere seine Hauptversammlung ab. In den beiden Kamern des Landtages wurden am Freitag die Deputationen gewählt. Der Bergarbeiterstreik bei der Mansfeldischen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft gilt als beendet. Wie aus London gemeldet wird, bestätigt es sich, daß zwischen England und Deutschland Verhandlungen über eine gemeinsame Kongopolitik, besonders über gemeinsame Vorstellungen in Brüssel wegen einiger Verbesserungen der Kongoreform stattfinden. Im Prozeß Steinhilf wurde die Beweisaufnahme geschlossen, worauf der Staatsanwalt sein Plädoyer begann. Die Russen sind auf Ardebil (Persien) im Anmarsch. Die Einwohner sollen den Wunsch geäußert haben, russische Untertanen zu werden. Das liberale spanische Kabinett hat einen Gesandtschaftswurf auf allgemeine Amnestie dem König unterbreitet. Amnestiert sollen alle Unruhestifter der letzten Revolution werden. Eine schwere Sturmkatastrophe hat auf den westindischen Inseln große Verwüstungen angerichtet.

### Ein Königswort.

Wie leuchtende Sterne heben sich aus der Thronrede, die Seine Majestät der König bei Eröffnung des jetzigen Landtages verlas, die Sätze hervor: „Mein ernstester königlicher Wunsch und Voratz ist es, auf dem sicheren Boden der bewährten Traditionen im besonnenen organischen Ausbau des geschichtlich Gewordenen mit den Ständen des Landes weiter einträchtig zusammenzuarbeiten“ und „insbesondere wird meine Regierung es nach wie vor als ihre ernsteste Aufgabe ansehen, dem Volke die Religion zu erhalten. Möge der Geist des Glaubens und der Zucht nicht nur in den Familien, sondern auch in den Schulen meines Landes lebendig bleiben und, wo es not tut, zu neuem segensbringenden Leben erwachen!“

Das sind herrliche Worte, und was ihnen ganz besonderen Wert verleiht, ist die unzweideutige Klarheit, mit der hier von höchster Stelle aus die Richtlinien gezogen werden, in denen sich auch unter der neuen Zusammensetzung der II. Kammer die Politik unserer Regierung bewegen soll.

Mit einem Schlage wird der Verwirrenheit und den Befürchtungen ein Ende gemacht, welche die übertriebenen Forderungen eines radikalen Liberalismus erregt hatten. Auf dem sicheren Boden der bewährten Traditionen soll weitergebaut werden. Nicht in sprunghaften, unsicheren und alles gefährdenden Versuchen soll sich unsere künftige Landespolitik bewegen. Im organischen Ausbau des geschichtlich Gewordenen soll vielmehr ihr Ziel bestehen. Das ist der oberste Grundsatz eines gesunden und wahren Konservatismus, und ihm hat die bisherige Landtagsmehrheit im Verein mit der Königl. Regierung allezeit zum sichtbaren Wohle unseres teuren Vaterlandes beständig.

Im Wesen dieser Grundforderung konservativer Weltanschauung liegt es auch, daß unserem Volke die Religion erhalten bleiben soll, die Religion, die vor Jahrhunderten unsere Väter als ihr kostbares Gut sich erkämpften und gegen alle Anfechtungen bewahrten, die sich als der sicherste Pfeiler unseres Volkstums erwiesen hat. Wer an diesem Pfeiler rüttelt, der rüttelt an der Monarchie, an dem Staatswesen selbst, und daher mögen sich alle diejenigen, die aus tüchtigem Idealismus oder mit berechnender Schlaueit auch hier Stein um Stein aus dem festen Gefüge unseres Volkstums entfernen

wollten, die herrlichen Worte unseres Königs zu Herzen nehmen, daß die Religion nur dem Volke erhalten bleiben kann, wenn der Geist des Glaubens und der Zucht in Familie und Schule lebendig bleibt und segensbringendes Leben schafft.

Das sächsische Volk aber wird seinem Könige von Herzen Dank wissen für diese schönen und fernigen Worte, die ein Leitstern sein mögen aus einer Zeit nervöser Unruhe, und unfruchtbarer Verhegung zu einer segensbringenden Zukunft für Fürst und Volk!

### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** In der diesjährigen Wahlliste für die Stadtverordneten-Ergänzungs-Wahl sind eingetragen: 265 ansässige Bürger, 248 unansässige Bürger und 29 nichtwählbare Bürger. Gesamtsumme 542 Bürger. Im Jahre 1908 betrug die Gesamtsumme 497, demnach 45 Wähler dieses Jahr mehr.

**Pulsnitz, 13. November.** (Erste Verbandslotterie der Sächsischen Fecht- und Turnvereine.) Seit gestern Mittag präsentierten sich im Saale des Herrnhauses vor zahlreichen Interessenten die vielen, mit Nummern versehenen Gewinne, hübsch geordnet auf vier langen Tischen und erwarten den Moment, da sie von glücklichen Gewinnern in Empfang genommen werden. Bemerkenswert sei hierbei, daß die Gewinne möglichst bis Montag nachmittag wegen anderweiter Benutzung des Saales abgeholt sein möchten. Die Ziehung findet bekanntlich morgen, Sonntag, von nachmittags 2 Uhr ab und zwar nach dem patentamtlich geschützten Paragon-System (System der Kgl. Sächs. Landes-Lotterie) statt. Für Jedermann wird daher die Ziehung von großem Interesse sein.

**Pulsnitz, Montag, den 22. November d. J.** wird der Verbands-Sekretär Herr H. Beythien-Hannover einen Vortrag über Mittelstandsfragen halten. Schon heute wollen wir das geehrte Publikum auf diesen sehr interessanten Vortrag aufmerksam machen. Alles Nähere darüber erfolgt in nächster Nummer im Annoncenteil.

Das prächtige Realschulgebäude unserer Nachbarstadt Ramez ist nun bereits soweit fertiggestellt, daß es im Laufe des Sommers bezogen werden können. Mit Freuden ist es nun zu begrüßen, daß der Unterricht an der Ramezener Realschule im kommenden Sommer erst 8 Uhr früh beginnen wird. Ist doch damit die langersehnte Möglichkeit gegeben, einen Knaben täglich zum Unterricht nach Ramez hinzuführen lassen zu können, ohne ihn aus dem Elternhause weg in eine Pension geben zu müssen. Die Monatskarte für Schüler kostet für die Strecke Pulsnitz-Ramez 4.80 M. Es stellt sich also die Ausgabe viel niedriger als bei einer Pension. Dazu kommt, daß im neuen Schulgebäude auch ein Aufenthaltssaal für auswärtige Schüler vorgesehen ist, so daß die Knaben über Mittag oder während der Zeit nach dem Nachmittagsunterricht bis zum Zugabgang eine Unterkunft haben. Es steht daher zu erwarten, daß von dieser Einrichtung vielfach Gebrauch gemacht werden wird. Wir haben ja früher schon einmal auf den Wert einer guten Schulbildung hingewiesen, und es sei nochmals erwähnt, daß es sich empfiehlt, einen Knaben der Realschule möglichst bald nach vollendetem 4. Schuljahr zuzuführen, da an der Realschule bereits in der untersten Klasse der französische Unterricht beginnt, und bei späterem Eintritt des Knaben leicht kostbare Zeit verloren geht. Interessenten seien noch besonders auf das Inserat der Ramezener Realschule in heutiger Nummer hingewiesen, und können nähere Auskunft jederzeit vom Direktor der Ramezener Realschule erhalten.

(Martinsgänse.) Jetzt kommt wieder auf den Tisch vieler unserer Leser der ledere, knusprige Martinsvogel, die fette, gebratene Gans. Der Brauch des Gansessens am Martinstage datiert schon aus uralter Zeit, aus jener Zeit, da unsere germanischen Vorfahren zu Ehren Wotans ihr Erntebankfest begingen. An diesem Feste wurden reiche Opfergaben dargebracht und zu diesen gehörte vor allem auch die Gans, die gerade jetzt, was ihr Fleisch u. a. anlangt, am empfehlenswertesten ist, und ebenso eine reiche Weinspende, die bei keinem Opfer fehlen durfte. Ein alter Spruch lautet daher auch:

Bruder Urban, gib uns Wein,  
So trinken wir und schenken ein.  
Die Gans, die will begossen sein,  
Die will noch schwimmen und baden,  
So wird uns wohl geraten.

Bei den gestern in der Zweiten Kammer des Landtages stattgefundenen Wahlen der ordentlichen Deputationen wurden Herr Abg. Gleisberg-Grimma (natl.) zum ersten und unser nachbarlicher Abgeordneter Herr Geometer Kentsch-Ramenz (kons.) zum zweiten Vorsitzenden der Finanzdeputation B gewählt. Letzterer war bisher 1. Schriftführer der genannten Deputation, die bekanntlich vorwiegend Eisenbahnangelegenheiten vorzubereiten hat.

**Niedersteina.** (Gesangs-Konzert.) Der Militär-gesangsverein zu Gersdorf gibt gemeinschaftlich mit dem gemischten Chor genannten Vereins morgen, Sonntag, im Saale des Gasthofs zum Berggärtchen ein Gesangs-Konzert. Auch an dieser Stelle sei die Veranstaltung Freunden des Gesanges zu recht zahlreichem Besuch empfohlen.

**Großröhrsdorf, 13. November.** Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr brannte ein zum Gasthof zum Bergkeller gehöriger Schuppen mit Futtermitteln nieder. In Pulsnitz und in der Umgegend wurde ein größerer Brand angenommen, sodaß mehrere Spritzen am Brandorte erschienen waren, aber nicht in Tätigkeit traten.

**S. Dresden, 12. November.** (Der Bergpraktikant als Dieb.) Anfang September d. J. trat in Dresden ein Dieb auf, der auf äußerst geschickte Weise mehrere Dresdner Schulen brandschatzte. Während des Unterrichts schlich er sich in die Schulräume ein und verübte im König-Georg-Gymnasium und in der katholischen Bürgerschule Diebstahle. Ein Fahrrad, eine kostbare Geige und viele andere Schulutensilien erbeutete der Eindringling. Erst nach mehreren Tagen gelang es der Kriminal-polizei, den Einbrecher zu ermitteln, der sich als der 20 Jahre alte Bergpraktikant Oskar Erich Friedrich Müller aus Brieg in Schlesien entpuppte. Es wurde festgestellt, daß Müller in anderen Ortschaften noch 20 Fahrräder und viele andere Gegenstände gestohlen hatte, die er sofort zu Schleuderpreisen wieder verkaufte. Der Bergpraktikant hatte sich jetzt wegen Diebstahls in 25 Fällen vor der 3. Strafkammer des Dresdner Landgerichts zu verantworten. Er wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt. 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft wurde auf die Strafe in Anrechnung gebracht.

**S. Dresden, 12. November.** (Eine neue Kunstausstellung.) Zahlreiche bekannte Dresdner Künstler haben sich zusammengeschlossen, um eine Ausstellung ihrer neueren Werke zu veranstalten. Die Ausstellung wird am kommenden Sonntag eröffnet. Aussteller sind Gotthard Kuehl, Robert Diez, Emanuel Hegenbart, Wilhelm Claudius, Otto Großmann, Ferdinand Dorich, Oskar Zwintscher und Georg Wrbka.

**S. Dresden, 12. November.** (Keine Kraftwagen mehr im Großen Garten.) Das Ministerium des Innern hat die Polizeidirektion veranlaßt, in Gemeinschaft mit der Gartenverwaltung den Verkehr mit Kraftfahrzeugen im Großen Garten nunmehr ganz zu verbieten, während bisher Personen-Automobile mit einer Stundengeschwindigkeit von 15 km verkehren durften. Zur Begründung dieses Verbots wird angeführt, daß die angeordnete Fahrgeschwindigkeit häufig überschritten werde; ihre Einhaltung lasse sich von den aufsichtführenden Beamten nicht hinreichend erzwingen. Belästigungen durch die Auspuffgase und durch die Staubentwicklung der Kraftwagen sowie die Besorgnis vor Gefährdungen durch ein schnelles Fahren beeinträchtigen den Genuß der Schönheiten des herrlichen Parks.

**S. Dresden, 12. November.** (Erhöhung der sächsischen Kohlentarife?) In industriellen Kreisen Oesterreichs verlautet, die sächsische Regierung plane als Gegenmaßregel gegen die Erhöhung der österreichischen Kohlentarife ebenfalls eine Steigerung der sächsischen Kohlentarife.

**S. Dresden, 12. Novbr.** (Reiches Vermächtnis.) Die Erben des verstorbenen Malers Jean Dury haben das von dem letzteren nachgelassene Grundstück am Kgl. Großen Garten im Werte von 65 000 M der Dresdner Kunstgenossenschaft mit der Bestimmung überwiesen, daß die Erträge aus dem Grundstück zu  $\frac{1}{2}$  zu Wilder-ankäufen und zu  $\frac{1}{2}$  zur Unterstützung hilfsbedürftiger Malerinnen verwendet werden müssen.

